

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/020(VII)/21			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 10.03.2021	Kunstmuseum Magdeburg - Kloster Unser Lieben Frauen, Oberes Foyer (über Haupteingang erreichbar)	16:30Uhr	19:45Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 17.02.2021
- 4 Bericht der Leiterin des Kunstmuseums zur aktuellen Situation sowie zu den laufenden Sanierungsarbeiten (einschl. Rundgang)
BE: Frau Dr. Laabs
- 5 Kurzbericht zum aktuellen Arbeitsstand vom „Plan B“
BE: KHB
- 6 In Auswertung der letzten Stadtratssitzung: Open-Air-Kultur in Magdeburg in Zeiten von Corona
BE: alle
- 7 Beschlussvorlagen

7.1	Strategiepapier zur Belebung der Magdeburger Innenstadt 2021 - 2025 BE: Dez. III	DS0643/20
7.1.1	Strategiepapier zur Belebung der Magdeburger Innenstadt 2021 - 2025	DS0643/20/1
7.1.1.1	Beschlusspunkt 1: Ergänzung in Punkt 5.5 "Einrichtung eines Shared Space"	
7.1.1.2	Beschlusspunkt 2: Neu "Sperrung Breite Weg zwischen Ernst-Reuter-Allee und Bärstraße / Himmelreichstraße für Motorisierten Individualverkehr"	
7.1.1.3	Beschlusspunkt 3: Ergänzung Punkt 7	
7.2	Projektförderung zur schrittweisen Wiederaufnahme des Kulturbetriebes unter den Bedingungen der Verordnungen des Landes Sachsen-Anhalt während und für die unmittelbare Zeit nach der Corona-Pandemie BE: Frau Schweidler	DS0044/21
8	Anträge	
8.1	Ausstellung zum Europapokalsieg des 1. FC Magdeburg 1974 im Jahr 2024	A0221/20
8.2	Ausstellung zum Europapokalsieg des 1. FC Magdeburg 1974 im Jahr 2024 BE: Bg. IV	S0022/21
9	Informationen	
9.1	Touristisches Parkraumkonzept der Landeshauptstadt Magdeburg BE: Amt 61	I0226/20
10	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzender

Oliver Müller

Mitglieder des Gremiums

Marcel Guderjahn

Matthias Kleiser

Julia Mayer-Buch

Steffi Meyer

Andreas Schumann

Carola Schumann

Sachkundige Einwohnerinnen

Angela Korth

Geschäftsführung

Jenny Ly

Abwesend:

Sachkundige Einwohner/innen

Angela Mund

Julia Steinecke

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der **Ausschussvorsitzende SR Müller** begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei Frau Dr. Laabs für die Einladung sowie den Rundgang im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen. Die Beschlussfähigkeit wird mit sieben anwesenden Mitgliedern festgestellt.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 17.02.2021

Die Niederschrift vom 17.02.2021 wird einstimmig genehmigt.

4. Bericht der Leiterin des Kunstmuseums zur aktuellen Situation sowie zu den laufenden Sanierungsarbeiten (einschl. Rundgang)

Frau Dr. Laabs, FDL 41.2, wird zu diesem Tagesordnungspunkt das Wort erteilt. Dazu hat sie zu einem Rundgang durch die Baustelle im Nordflügel geladen und stellt nun anhand einer Präsentation die wichtigsten Zahlen und Fakten zu den Sanierungen in den letzten Jahren dar.

SR Müller fragt nach, was mit der Klosterbibliothek geschehen ist. Daraufhin erklärt **Frau Dr. Laabs**, dass die Bibliothek im Jahr 2006 nach einem Brand in der Klosterbibliothek Weimar als Vorsichtsmaßnahme abgebaut wurde. Vor dem Abbau war sie halböffentlich und wurde meist von Historikern genutzt.

Der Ostflügel des Klosters soll 2022 saniert werden und da soll dann die Bibliothek wieder untergebracht werden. Ein entsprechender Grundsatzbeschluss liegt bereits vor.

SR Canehl, der heute ausnahmsweise erweitertes Gastrecht genießt und das Wort ergreift, bittet um nähere Informationen über den Ostflügel und das Alumnat, das nächste Woche im Stadtrat diskutiert wird.

Frau Dr. Laabs kommt dieser Bitte gern nach und berichtet über die Historie diesbezüglich. Dazu informiert sie, dass die ursprüngliche Planung beinhaltet, dass die Sanierung während der Weiternutzung des Museums durchgeführt werden kann. Dies ist nach einem Gutachten eines Statikers nicht so. Aus diesem Grund muss die Museumsverwaltung für die Zeit der Sanierung ausziehen.

Der **Ausschussvorsitzende SR Müller** bedankt sich bei Frau Dr. Laabs für die Erläuterungen und die Besichtigung der Baustelle.

5. Kurzbericht zum aktuellen Arbeitsstand vom „Plan B“

Für diesen Tagesordnungspunkt ist **Herr Szalay**, Leiter Kulturhauptstadt-Team, geladen. **SR Müller** begrüßt ihn daher herzlich und erläutert kurz den Grund der Einladung.

Frau Stieler-Hinz führt anschließend in die Thematik ein und macht erläuternde Ausführungen dazu.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit ist nun die Terminierung eines Gespräches, in Form eines Forums mit den Kulturaktiven der Stadt, der Kulturpolitik und der Kulturverwaltung. Für den Bericht über die Überlegungen des Forums wird das Wort an Herrn Szalay übergeben.

Herr Szalay erklärt, dass es nicht üblich sei, dass unterlegene Bewerberstädte einen Plan B vorbereiten. Normalerweise werden einige Projekte aus dem Bidbook ausgewählt und dann umgesetzt. Diesen somit einfachen Weg hat die Landeshauptstadt Magdeburg nicht gewählt, sondern es war für die Kulturverwaltung maßgebend, diese mit der Kulturstrategie zu vereinen und diese Projekte auch mithilfe der Kulturaktiven umzusetzen. Dazu ist es wichtig, so viele Kulturaktive wie möglich zu versammeln und mit ihnen Gespräche zu führen, da es der Stadt eben auch wichtig ist, den Kernpunkt der Kulturstrategie „Kultur mit allen“ zu erreichen. Daher ist eines der Projekte der „Einladen“ am Breiten Weg 30. Dieser konnte aufgrund der aktuellen Verordnungen des Landes Sachsen-Anhalt noch nicht für die Öffentlichkeit eröffnet werden, aber die Verwaltung wollte nichtsdestotrotz ein Zeichen setzen. Ein Zeichen, das zeigt, dass es weiter geht.

Wie auch von Frau Stieler-Hinz in der letzten Ausschuss-Sitzung erklärt, ist der „Einladen“ eine Begegnungsstätte und ein Raum für die Künstler*innen, den städtischen Institutionen und allen Interessierten.

Weiterhin geht **Herr Szalay** auch auf das von Frau Stieler-Hinz angesprochene Forum ein. Dieses findet am 27. März ab 11 Uhr als Online-Veranstaltung statt. Die Veranstaltung wird für alle angeboten und auch die Mitglieder des Kulturausschusses erhalten dazu eine Einladung. Für die Verwaltung ist es wichtig dazu die Menschen mitzunehmen und Feedback entsprechend zu bekommen. Dafür wird es im Laufe der Zoom-Konferenz eine Diskussion geben und diese Diskussion wird auch mit einem Zeitfenster auf die Website gestellt, damit auch diejenigen ihr Feedback geben können, die nicht an der Konferenz teilnehmen können.

Ein für den „Einladen“ erstellter Flyer wird von **Herrn Szalay** kurz vorgestellt. Dieser ist Anlage dieser Niederschrift und beinhaltet Informationen und praktische Hinweise für die Nutzung des „Einladens“.

Frau Stieler-Hinz ergänzt, dass ab nächsten Donnerstag die Möglichkeit besteht, für alle Interessierten die Zugänge auf den entsprechenden Webseiten aufzurufen. Sie lädt herzlich dazu ein, an diesem Forum teilzunehmen, damit eine gute Diskussion zustande kommt.

Außerdem erklärt **Frau Stieler-Hinz**, dass das Forum keine frontale Information sein soll, sondern eine digitale Konferenz. Es wird so aufbereitet, dass die Teilnehmenden miteinander ins Gespräch kommen. Eine Präsenzveranstaltung ließ sich aufgrund der aktuellen Situation nicht sicher planen. Jedoch sind diese Gespräche für die Kulturverwaltung wichtig, damit im Mai der Grundsatzbeschluss auf den Weg gebracht werden kann.

SR'in Schumann ist verwundert über die Aussage, dass ein Plan B seitens der Bewerberstädte unüblich ist. Es wurde von den Stadträten im Bewerbungsprozess nach dem Plan B gefragt. Zu diesem Zeitpunkt wurde darüber informiert, dass seitens der Jury sogar ein Plan B empfohlen wurde und dieser ausgearbeitet wird. Daher ist es für **SR'in Schumann** nicht verständlich, weshalb in den Monaten von November bis März kaum etwas geschehen ist. Sie hätte sich die Ausarbeitungen schneller und fundierter vorgestellt.

Gut findet sie den „Einladen“, da dieser ist in der Stadtmitte und für alle erreichbar ist. Auch das Forum am 27.03.2021 wird positiv bewertet.

SR Müller fasst die Kritikpunkte zusammen und weist auf die vergangene Ausschuss-Sitzung, in der Frau Stielor-Hinz darüber berichtete, dass die Mitarbeitenden auch am Abschlussbericht der Kulturhauptstadtbewerbung arbeiten. Er bittet um Informationen, welche Arbeiten anfallen und von wem getätigt werden.

Daraufhin erklärt **Frau Schweidler**, dass die Mitarbeitenden sehr sorgfältig arbeiten und die an sie gerichteten Anforderungen umsetzen. Nach der Verkündung des Kulturhauptstadttitels gab es durchaus eine Ruhephase, in der die Mitarbeitenden des Kulturhauptstadtbüros sich neu gesammelt haben. **Frau Schweidler** weist auch darauf hin, dass es auch Vakanzen gab, die die noch verbliebenen Mitarbeitenden ausfüllen müssen. Anschließend waren die Mitarbeitenden mit der Nachbereitung der Bewerbung bzw. dem Abschlussbericht beschäftigt. Dieser wird demnächst dem Stadtrat vorgelegt. Zudem wirbt sie um Verständnis und Vertrauen in die Tätigkeiten der Mitarbeitenden.

Es wird von **SR Müller** erklärt, dass durchaus Vertrauen in die Fähigkeiten des Kulturhauptstadtbüros besteht. Allerdings haben der Stadtrat und der Kulturausschuss kaum Einblicke in die Tätigkeiten. Genauso wenig wurde der Kulturausschuss darüber informiert, wie mit den 75.000 EUR Sachmittel umgegangen wird.

Frau Stielor-Hinz fasst nochmal zusammen und erklärt, dass man versucht hat einen Mehrwert aus dem Bidbook zu ziehen. Dabei wurde gezielt nach Projekten und Maßnahmen gesucht, die kompatibel mit der Kulturstrategie 2030 sind. Diese sollen die Stärken Magdeburgs hervorheben und weiter ausbauen, sowie die Schwächen kompensieren.

All das sind die Anforderungen für die kulturelle Roadmap bis 2030.

Dazu hat sich die Verwaltung mit der Kulturpolitik im November/Dezember 2020 verständigt. Ein entsprechender Grundsatzbeschluss soll bis zur Sommerpause vorliegen. Ein erster Entwurf soll daher im Mai der Politik zur Verfügung stehen. Um dieses Ziel zu erreichen kommt es daher nun zu diesem Forum, das in digitaler Weise ausgeführt wird.

SR'in Mayer-Buch teilt stückweise die Ansicht von SR'in Schumann und bestätigt, dass die europäische Kommission einen Plan B empfohlen hat. Dies konnte man einem Bericht des damaligen Kulturbeigeordneten Prof. Puhle entnehmen. Trotzdem betont sie, dass sie zu einem gewissen Maß nachvollziehen kann, dass die Konkretisierung für die Umsetzung länger andauert. Aufgrund der Komplexität und des Umfangs der Kulturstrategie und des Bidbooks braucht es auch seine Zeit die einzelnen Elemente zusammen zu bringen.

Sie findet es aber gut, dass der Grundsatzbeschluss nun vorankommt. Auch weist SR'in Mayer-Buch daraufhin, dass es jetzt an der Zeit ist auf die Kulturaktiven zuzugehen, um sich Ideen und Inspirationen zu holen und sie hofft, dass der „Einladen“ einschlagen wird.

SR'in Schumann ergänzt, dass es für die Erstellung der Kulturstrategie 2030 bereits Arbeitsgruppen gab. In diesen waren auch viele Kulturaktive und Kulturschaffende. Leider haben sich diese in den Arbeitsgruppen nicht wertgeschätzt gefühlt. Daher hofft sie, dass deren Willen zur Teilnahme an solchen Veranstaltungen nicht ausgereizt ist.

Hierauf erklärt **Frau Stielor-Hinz**, dass die Verwaltung nicht erneut in einen offenen Diskurs gehen wollte, sondern ein Papier vorlegt, das gut vorbereitet ist, über das dann gemeinsam gesprochen werden kann. Dies soll am 27.03.2021 erfolgen. Ggf. kann man im Nachgang zu dieser Veranstaltung im Kulturausschuss auch über ein Feedback sprechen.

SR Bublitz findet es positiv, dass der „Einladen“ in der Stadtmitte ist, da er den KUBUS nicht ganz so gut am Kloster Unser Lieben Frauen fand. Jedoch kritisiert er die Öffnungszeiten, die nicht ganz arbeitnehmerfreundlich sind. Vielleicht könnte man überlegen den „Einladen“ auch nach 16 Uhr zu öffnen.

Herr Szalay geht auf die Kritik von SR'in Schumann und SR'in Mayer-Buch bzgl. des Plan Bs ein und erläutert dazu die Hintergründe. Es war tatsächlich so, dass in einem früheren Fragenkatalog der Europäischen Kommission die Frage nach dem Plan B war. Diese Frage wurde dann im Laufe des Verfahrens gestrichen. Darauf bezog sich daher der Bericht von Herrn Prof. Puhle. Es war der Europäischen Kommission wichtig, dass sich die Kultur entwickelt und nicht nur in einer Broschüre niedergeschrieben wird. Aus diesem Grund ist der Verwaltung wichtig, eine Nachhaltigkeit für die LHMD herzustellen. Ein Plan B wurde dementsprechend nicht erarbeitet, sondern es wurde während der Bewerbungsphase so gearbeitet, dass die Projekte und Maßnahme nachhaltig auch nach 2025 wirken.

SR Müller bedankt sich für die Klarstellungen und fragt nach der Nutzung der Projektmittel sowie der Nachnutzung des KUBUS.

Darauf erklärt **Frau Stieler-Hinz**, dass die Projektmittel zum einen zur Finanzierung der Räumlichkeiten des „Einladen“ genutzt werden und zum anderen für Formate, die als Beteiligungskonzepte durchgeführt werden. Auch für die gut angelaufenen Micro-Projekte sind einige Mittel angedacht.

Zur Nachnutzung des KUBUS erklärt **Frau Dr. Laabs**, dass die Nutzung durch das Kunstmuseum gesichert ist. Für die umfangreichen Baumaßnahmen innerhalb der Kunstmuseums ist es nötig, dass die Verwaltung auszieht und der KUBUS wird dann als Ausstellungsort/Veranstaltungsort genutzt.

Der **Ausschussvorsitzende SR Müller** bedankt sich für die Erläuterungen der Verwaltung und allen anderen Diskutanten.

6. In Auswertung der letzten Stadtratssitzung: Open-Air-Kultur in Magdeburg in Zeiten von Corona

SR Müller führt in die Thematik ein und macht erläuternde Ausführungen dazu. Dabei nimmt er Bezug auf den Antrag A0008/21. Aufgrund des hohen Diskussionbedarfs im Stadtrat wollte er nach Rücksprache mit Frau Stieler-Hinz nun im Kulturausschuss eine erste Möglichkeit zum Austausch bieten. Der Antrag ist im Großen beschlossen und die Verwaltung damit beauftragt die Maßnahmen umzusetzen.

Frau Stieler-Hinz erklärt, dass es das schwierigste an diesem Antrag ist, herauszufinden worum es genau geht. Im Antrag selber gibt es unterschiedliche Gemengelagen, die die Verwaltung mithilfe von den Magdeburger Kulturaktiven zu ordnen versucht.

Sie denkt, dass es dabei wichtig ist, Kultur niederschwellig zu ermöglichen und dabei Möglichkeiten der Begegnung zu schaffen. Als Beispiel werden Veranstaltungen genannt, die mit dem Ordnungsamt abgesprochen sind, sodass es dort nicht zu Schwierigkeiten kommen kann.

SR Bublitz bittet um das Wort. Dieses wird ihm erteilt. Er weist daraufhin, dass es letztendlich darum geht, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Sie sollen sich daher nicht gegenseitig im Weg stehen, sondern füreinander da sein.

SR'in Mayer-Buch bestätigt die Aussage von Frau Stieler-Hinz, dass mit dem Antrag Möglichkeiten zur Open-Air Kultur geschaffen werden soll.

7. Beschlussvorlagen

- 7.1. Strategiepapier zur Belebung der Magdeburger Innenstadt 2021
- 2025
Vorlage: DS0643/20
-

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der **Ausschussvorsitzende** die **Wirtschaftsbeigeordnete Frau Stieger** und erteilt ihr das Wort.

Frau Stieger bedankt sich und führt anhand einer Power Point Präsentation in die Drucksache ein und macht erläuternde Ausführungen dazu. Die Präsentation ist Teil der Niederschrift.

Auf Nachfrage von **SR'in Schumann** erklärt **Frau Stieger**, dass das Stadtzentrum vom Universitätsplatz bis zum Hasselbachplatz geht. SR'in Schumann möchte auch wissen, ob es ein Konzept für den Nordabschnitt des Breiten Wegs gibt. Das vorliegende Konzept geht nach ihrem Verständnis nur bis zum Abschnitt Alter Markt.

Hierauf informiert Frau Stieger, dass geschaut werden muss, wo die Investitionen der Gelder am meisten Erfolg versprechen. Das heißt, dass an einem Punkt angefangen wird, der Potenzial hat. Es wird versucht, gleichmäßig die Spannungsbögen noch oben zu ziehen, um vor allem zeitliche Spannungsbögen zu vermeiden.

Es ist wichtig, an einem Punkt zu beginnen und nicht an vielen gleichzeitig. Sonst besteht die Gefahr, dass ein Bereich aktiv wird, die anderen Bereiche nicht hinterherkommen.

SR'in Schumann kann dies nicht ganz nachvollziehen und findet, dass der Nordabschnitt mehr zur Geltung kommen müsste.

Frau Stieger weist daraufhin, dass es sich bei der Drucksache um ein Strategiepapier handelt. Es dient lediglich einer Orientierung. Dabei war es der Verwaltung nicht möglich, für alle Bereiche ein Konzept auszuarbeiten.

SR'in Mayer-Buch versteht beide Seiten, stimmt aber auch zu, dass der Nordabschnitt aufgewertet werden muss.

Auch **SR Guderjahn** stimmt seinen Vorrednerinnen zu. Er ist der Meinung, dass aufgrund der verkehrsberuhigten Lage gerade der Nordabschnitt attraktiver sein müsste.

SR Schumann erklärt, dass gerade im Nordabschnitt die Geschäfte nicht attraktiv sind und die ganze Kundschaft sich eher im City Carré bzw. im Allee-Center sammelt.

Als Antragsinitiator und ‚selbsternannter‘ Vertreter des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr wird **SR Canehl** das Wort für den Änderungsantrag erteilt. SR Canehl bringt den Änderungsantrag ein und erläutert diesen. Dieser beinhaltet drei Punkte und wurde als Ergänzungsantrag vom Bauausschuss eingebracht. Die Punkte sind dem Änderungsantrag zu entnehmen.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich für die Erläuterungen und eröffnet die Diskussion.

SR'in Mayer-Buch weist nochmals daraufhin, dass der Südabschnitt bereits Besuchermagnete innehat. Auch das Domviertel wurde aufgrund der umfangreichen Sanierungen attraktiver. Sie schätzt es ein, dass auch die Bürgerinnen und Bürger es bevorzugen würden, wenn der Fußverkehr mehr Anteil hat als der Autoverkehr. Daher findet es gut, wenn der Verkehr reduziert wird.

SR Guderjahn fasst zusammen, dass er nach wie vor immer der Meinung ist, vom Alten Markt aus zu starten und in den Nordabschnitt zu gehen und nicht wie von der Verwaltung geplant in den Süden. Unternehmungen sind doch durchaus im Nordabschnitt möglich. Es ist dazu nicht nötig Straßen zu sperren. Er glaubt auch, dass der Nordabschnitt nicht genutzt werde, weil dieser mit dem Auto schlechter zu erreichen sei. Solange es nicht möglich ist, den Nordabschnitt zu beleben, werde er daher auch nicht zustimmen, weitere Bereiche zu sperren oder etwa durch Shared-Space-Angebote zu beruhigen.

SR'in Schumann fragt nach, weshalb der Radweg im Nordabschnitt Breiter Weg bzw. der Radweg in der Erzbergerstraße noch weiter ausgebaut werden soll, wenn doch der Radweg auf dem Breiten Weg schon breit genug ist.

Frau Korth ist angenehm überrascht von der Verwaltung und äußert sich positiv zur Vorstellung des Strategiepapiers. Sie hat die Shared-Space-Angebote aus anderen Städten kennengelernt und findet diese gut. Auch ist sie der Meinung, dass die Aufenthaltsqualität aufgewertet werden könnte, trotzdem weist sie daraufhin, dass die Umsetzung auch schwierig sein könnte.

SR Kleiser befürchtet, dass diese Projekte unverhältnismäßig sind und, dass Magdeburg dadurch nicht mehr Kaufkraft gewinnt.

SR Müller erklärt, dass er der Drucksache und dem ÄA grundsätzlich zustimmen wird, da es für ihn in die richtige Richtung geht. Er weist aber auch daraufhin, dass er von vielem Genannten nicht vollends überzeugt ist und die Euphorie, die einige mit der perspektivischen Sperrung des Abschnitts zw. Bärstraße und ERA für den Auto-Verkehr verbinden, nicht wirklich teilt. Die Straßenbahn müsse schließlich dort richtigerweise weiterfahren und zerschneidet damit die Fußgänger*innenströme nach wie vor. Er ist sich sicher, dass es wahrlich andere Probleme gibt, auf deren Lösung unsere Magdeburger*innen mehrheitlich drängen.

SR Canehl betont nochmals, dass der Antrag nicht von ihm persönlich ist, sondern vom Bauausschuss. Er hat den Änderungsantrag mitgetragen und ihn im Kulturausschuss eingebracht. Zur Frage von SR'in Schumann weist er daraufhin, dass der Weg im Nordabschnitt kein Radweg ist. Es handelt sich dabei um eine Fußgängerzone, die lediglich bisher fälschlicherweise als Radweg verstanden wurde.

Nach intensiver Diskussion ruft **der Ausschussvorsitzende** zur Abstimmung auf.

Abstimmung Drucksache: **3 – 0 – 3**

7.1.1. Strategiepapier zur Belebung der Magdeburger Innenstadt 2021
- 2025
Vorlage: DS0643/20/1

Auf Wunsch des Kulturausschusses werden die Punkte im Änderungsantrag einzeln abgestimmt.

7.1.1.1. Beschlusspunkt 1: Ergänzung in Punkt 5.5 "Einrichtung eines
Shared Space"

Abstimmung Änderungsantrag Punkt 1: **2 – 4 – 0**

- 7.1.1.2. Beschlusspunkt 2: Neu "Sperrung Breite Weg zwischen Ernst-Reuter-Allee und Bärstraße / Himmelreichstraße für Motorisierten Individualverkehr"
-

Abstimmung Änderungsantrag Punkt 2: **2 – 4 – 0**

- 7.1.1.3. Beschlusspunkt 3: Ergänzung Punkt 7
-

Abstimmung Änderungsantrag Punkt 3: **4 – 0 – 2**

- 7.2. Projektförderung zur schrittweisen Wiederaufnahme des Kulturbetriebes unter den Bedingungen der Verordnungen des Landes Sachsen-Anhalt während und für die unmittelbare Zeit nach der Corona-Pandemie
Vorlage: DS0044/21
-

Die Drucksache „Projektförderung zur schrittweisen Wiederaufnahme des Kulturbetriebes unter den Bedingungen der Verordnungen des Landes Sachsen-Anhalt während und für die unmittelbare Zeit nach der Corona-Pandemie“ wird von **Frau Schweidler** eingebracht. Dazu gab es den Antrag aus dem Kulturausschuss im letzten Jahr. Die Soforthilfen wurden im letzten Jahr bereits verteilt und wurden gut aufgenommen.

Die neue Drucksache beinhaltet nun Hilfen für die Zeit nach Corona. Dieses Hilfspaket ist breit aufgestellt und soll u.a. für die Vernetzung der Kulturschaffenden untereinander und die Ausstattung genutzt werden.

Soweit diese Drucksache durch den Stadtrat beschlossen wurde möchte das Kulturbüro die Ausschreibung zum 01.04.2021 beginnen. Die Vorarbeiten dazu sind bereits getätigt.

SR'in Meyer lässt über SR Müller fragen, wer und nach welchen Kriterien die Mittel verteilt werden. **Frau Stieler-Hinz** informiert daraufhin, dass die Erfahrungen aus dem letzten Jahr gezeigt haben, dass sämtliche Antragsteller bedient werden konnten und die Mittel ausgeschöpft wurden. Auch in diesem Jahr sollen die Anträge bürokratiearm bearbeitet werden. Die Entscheidung über die Anträge trifft das Kulturbüro.

Auf Nachfrage von **SR Guderjahn** erklärt **Frau Stieler-Hinz**, dass die Mittel im letzten Jahr leicht überzeichnet waren. Die Überzeichnung konnte aber mit eigenen Mitteln ausgeglichen werden.

Der **Ausschussvorsitzende SR Müller** ruft anschließend zur Abstimmung auf. Die Drucksache wird einstimmig mit **6 – 0 – 0** empfohlen.

8. Anträge

- 8.1. Ausstellung zum Europapokalsieg des 1. FC Magdeburg 1974
im Jahr 2024
Vorlage: A0221/20
-

Der Antrag wird von **SR'in Schumann** eingebracht und erläutert. Sie weist daraufhin, dass es sich bei dem Antrag nicht um eine nochmalige Ausstellung handelt, sondern eine Erinnerung sein soll.

SR Schumann stellt die Vergangenheit des damaligen Meistertrainers infrage.

Frau Stieler-Hinz bringt die Stellungnahme der Verwaltung ein und macht erläuternde Ausführungen dazu. Sie nimmt dabei Bezug auf die Stellungnahme und erklärt, dass zuerst geklärt werden, müsste was der Verein möchte. Gespräche mit dem Verein in der AG Vereinskultur wurden vertagt. Es gibt dazu also keine neuen Erkenntnisse. Daher rät Frau Stieler-Hinz dazu noch nicht zu sehr ins Detail zu gehen.

Der Antrag wird mit **5 – 0 – 1** empfohlen. Ein Änderungsantrag mit der Beauftragung zur Führung von Gesprächen mit dem FCM wird von **SR'in Schumann** formuliert und auf den Weg gebracht.

- 8.2. Ausstellung zum Europapokalsieg des 1. FC Magdeburg 1974
im Jahr 2024
Vorlage: S0022/21
-

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

9. Informationen

- 9.1. Touristisches Parkraumkonzept der Landeshauptstadt
Magdeburg
Vorlage: I0226/20
-

Frau Frosch-Teichmann, Amt 61, bringt die Information ein und macht erläuternde Ausführungen dazu. Sie berichtet, dass zunächst das touristische Parkraumangebot analysiert wurde. Es wird dabei näher auf die Zahlen eingegangen.

SR'in Schumann kritisiert die lange Bearbeitungszeit dieser Information, die in einem gemeinsamen Antrag aus dem BA Puppentheater fußt und möchte wissen, wie es mit der Parkplatz-Situation aussieht, wenn die Besucher zum Theater oder Puppentheater kommen. Hier wird von **Frau Frosch-Teichmann** darauf hingewiesen, dass derzeit keine Planungen vorliegen, in der Innenstadt neue Parkplätze zu schaffen. Momentan gibt es die Parkplätze für das Theater in der Listemannstraße. **SR Guderjahn** teilt mit, dass sich das Puppentheater mit dem Gesellschaftshaus und den Gruson-Gewächshäusern einen Parkplatz teilt. Dieser hat auch Busplätze, sodass die Busse mit Schulklasse etc. dort halten können.

SR Müller hinterfragt bei Frau Frosch-Teichmann den weiteren Umgang der Verwaltung mit dieser wichtigen und umfangreichen Information, die letztlich in mehrere Handlungsempfehlungen mündet. Werden diese nun Schritt für Schritt von der Verwaltung automatisch umgesetzt oder bedarf es dazu, gesonderter Anträge des Stadtrates?

Frau Frosch-Teichmann informiert, dass dies immer nur in Abhängigkeit von der Haushaltslage geschehen könne.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

10. Verschiedenes

TOP entfällt.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Vorsitzender

Jenny Ly
Schriftführerin